

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Hälfte seiner Offiziere und ein Drittel seiner Mannschaft verloren hatte! Das war das deutsche Volk in Waffen!

Juli/August
1916

Wir sind in der Mitte des blutigen Kampffjahres. Wie sieht es für die Mittelmächte in dem flammenden Europa aus? Im Westen der Ansturm von Verdun ohne einen Erfolg, der die ungeheuren Verluste lohnt. Die deutschen Linien sind in diesen Monaten kaum ein paar Kilometer vorwärtsgekommen. Der Kampf an der Somme reine Abwehr. Aus Mangel an Menschen und Munition keine Hoffnung auf mehr.

In Italien kein Erfolg Österreichs in Tirol. Die Isonzofront erschütterte. Im Osten die k. u. k. Armee gerade noch vor einer Katastrophe bewahrt. Die Kriegführung dort durch den doppelten Oberbefehl — Deutsch-Oberost in Brest-Litowsk, das k. u. k. Oberkommando in Teschen — gelähmt. Jeder Nerv ist angespannt. Jeder Mann an seiner Stelle des ungeheuren Kriegsschauplatzes unentbehrlich.

Es wird klar, daß dessen Beherrschung über die Kräfte des kriegskundigen und energischen Generals v. Falkenhayn hinausgeht. Er hat dauernd als Generalstabschef die vom Balkan aus der unteren Donau drohenden Nöte unterschätzt. Jetzt gesellt sich zu der Gefahr im Westen — dem gerade deutschem Mannestum widersprechenden Mechanismus des Materialkrieges — der lange lauernde Feind im Osten.

27. August 1916
28. August 1916
31. August 1916
1. September
1916

Rumänien erklärt Österreich den Krieg, das Echo ist tags darauf die Kriegserklärung Deutschlands, dann der Türkei an Rumänien. Drei Tage später, mit Aufatmen begrüßt, die Bulgariens!

„In Brest-Litowsk trifft mich“, schreibt Feldmarschall v. Hindenburg, „der Befehl Seiner Majestät des Kaisers, baldmöglichst in sein Großes Hauptquartier [Schloß Pleß in Oberschlesien] abzureisen. Als Grund teilt mir der Chef des Militärkabinetts nur mit: ‚Die Lage ist ernst!‘

23. August 1916
mittags

Ich lege den Hörapparat weg und denke an Verdun und Italien, an Brussilow und die österreichische Ostfront, dazu an die Nachricht: ‚Rumänien hat uns den Krieg erklärt!‘ Starke Nerven werden dazu nötig sein!“

Endlich Hindenburg und Ludendorff

„Es war bekanntlich nicht das erstemal“, schreibt Feldmarschall v. Hindenburg, „daß mich mein Kaiserlicher und Königlich Herr zur Besprechung über militärische Lagen und Absichten zu sich